

Vor dem heutigen "Thanksgiving" Feiertag in den USA konnte der Sojakomplex etwas fester schließen. Besonders der schwächere US Dollar unterstützte den Trend. Das USDA meldete gestern dass chinesische Käufer 110.000 mto US Sojabohnen zur Lieferung in dieser Saison. Der Handel legt sein Augenmerk zunehmend auf die südamerikanischen Ernten. Nach dem auch im letzten Jahr zunächst von einer großen Ernte ausgegangen wurde, folgten Wochen und Monate unter dem Einfluss und den Auswirkungen des La Nina - Wetterphänomens. In Argentinien mehren sich die Anzeichen, dass es auch in diesem Jahr zu Dürrephasen kommen könnte. Die Märkte scheinen deshalb vorsichtig zu sein, die möglichen großen Erntemengen die derzeit prognostiziert werden, bereits jetzt voll einzupreisen. Da sich in Argentinien abzuzeichnen scheint, dass die Regierung den sogenannten Soja-Dollar erneut einführen will, vermarkten die dortigen Farmer ihre Ernten abwartend. Die jeden Tag thematisierten, zunehmenden Covid-19 Fälle in China wecken immer größere Zweifel an dem Importbedarf des größten Sojabohnenverbrauchers der Welt. Im Oktober wurde beispielsweise mit 4,1 mio. mto Sojabohnen die geringste monatliche Menge seit 2014 importiert. Der abnehmende Importbedarf an Rohstoffen nach China erreicht mittlerweile auch die Frachtmärkte. Die Preise für Seefrachten fielen in der letzten Zeit. Unter Anderem aus diesem Grund wird sogar von Weizenimporten in die USA aus Europa berichtet. Der Weizenfuture am CBoT konnte zwar gestern ebenfalls etwas fester schließen, aber die Tatsache, dass Importe aus der EU rechnen, zeigt dem US Handel, dass der heimische Weizen vielleicht überbewertet ist. Wegen des US Feiertages bleibt auch der elektronische Handel heute geschlossen und morgen wird es einen lediglich verkürzten Handelstag geben. Der Euro startet heute Morgen fester bei 1,0435 USD in den europäischen Handel, nachdem der gestrige Tagestiefstkurs bei 1,0300 USD gelegen hat. Aufgrund des heutigen Feiertages in den USA wurden bereits gestern eine Vielzahl amerikanischer Konjunkturdaten veröffentlicht. Allerdings fielen diese recht unterschiedlich aus, sodass eine klare Tendenz schwer abzuleiten ist. So haben sich die Auftragseingänge für langlebige Wirtschaftsgüter im Oktober deutlich besser als erwartet entwickelt. Auch das Geschäft mit neuen Einfamilienhäusern konnte sich in den USA überraschend beleben. Dagegen trübte sich die Stimmung der amerikanischen Einkaufsmanager überraschend ein. Sowohl der Indexwert für die Industrie als auch für den Bereich Dienstleistungen liegen nun deutlich unter der Marke von 50 Punkten, was auf ein Schrumpfen der wirtschaftlichen Aktivitäten hindeutet.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

